



Leidenschaft auf drei Rädern

Nassauische
Neue Presse

Quelle:
„Nassauische Neue Presse“
vom 05.08.2010

Genehmigungshinweis:
„Mit freundlicher Genehmigung der
Frankfurter Neuen Presse/NNP“

5.8.2010 Nassauische Neue Presse

Leidenschaft auf drei Rädern

Fans des „Piaggio Ape“ trafen sich in Hadamar und tourten durch den Westerwald

Premiere in Hadamar: Zum ersten Mal trafen sich dort Freunde des dreirädrigen Kleintransporters „Piaggio Ape“. Sie zeigten, was sich aus dem kompakten und ungewöhnlichen Gefährt alles machen lässt.

■ Von Nadja Quirein

Hadamar. „Geschen, verliebt, gekauft.“ So beschreibt die 49-jährige Birgit Buss aus Hadamar ihre persönliche „Ape-Geschichte“. Ihr Mann habe eigentlich ein Fahrzeug für den Garten gesucht, erzählt sie. Das Ergebnis: Ein Piaggio Ape – ein dreirädriges Gefährt mit hohem Wiedererkennungswert. Dieses besondere Fahrzeug gab es am vergangenen Wochenende gleich in vielfacher Ausfertigung in Hadamar zu bewundern – in den unterschiedlichsten Farben, Formen und Aufmachungen, alle aber mit ihrem Hauptcharakteristikum: drei Rädern.

„Aus ganz Deutschland sind die Ape-Fans angereist“, freut sich Birgit Buss, die das Treffen organisiert und über das Forum „Dreiradfreunde“ im Internet vorbereitet hatte. Die Rückmeldungen kamen zahlreiche: Knapp 30 Ape-Fans mit 19 Fahrzeugen hatten sich auf dem Hundeplatz des gastfreundlichen Hundevereins OG Hadamar versammelt. Die meisten kamen auf ihren drei Rädern nach Hadamar gefahren, einige hatten ihren Ape

aber auch auf einem Anhänger transportiert. Die wohl weiteste Strecke auf drei Räder hatte der 26-jährige Christopher Giustolisi zurückgelegt. Mit 37 Kilometern pro Stunde hatte er knapp 400 Kilometer bewältigt und von Albstadt etwa 19 Stunden nach Hadamar gebraucht. „Man sieht viel mehr von der Umgebung als bei einer Autofahrt“, erklärt der Piaggio-Fan beim geselligen Treffen in Hadamar.

Bequem und geräumig

„Ein Ape ruft die unterschiedlichsten Reaktionen hervor“, weiß Birgit Buss, die unter den Freunden des dreirädrigen Gefährts als „Gansu“ bekannt ist. Für sie gehört ihr „Dreirad“ zum Alltag. Sie erledigt auch Einkäufe damit. „Die Nachbarn haben sich an den Anblick gewöhnt“, sagt sie. Bei ihrer gemeinsamen Westerwald-Ausfahrt mit 19 Dreirädern hätten die Leute allerdings schon mal verwundert geschaut, erklärt sie. Andere hätten vom Straßenrand aus gewinkt und sich gefreut, berichtete sie. „Die Stimmung war super.“

Auch Rüdiger Mattill aus Saarbrücken fühlt sich in der Ape-Gemeinschaft wohl. Er fährt mit seinem Gefährt jeden Tag zur Arbeit. Auf einem Roller könne man zu wenig transportieren. Fahrradfahren sei zu anstrengend und ein Auto zu teuer, sagt er. Die Lösung liegt für ihn auf der Hand: ein Piaggio Ape. Das Ehepaar Birgit und Horst



Seit Jahren Fan: Birgit Buss in Ihrem Piaggio Ape (oben).

Fotos: Quirein

Henke haben ihren Ape so umgebaut, das sie darin sogar übernachten können. „Sehr bequem“, findet auch Klaus Bootz. Er campiert bei solchen Veranstaltung schon seit zehn Jahren in seinem Fahrzeug. Ein geselliges Wochenende mit

Gleichgesinnten liegt nun hinter den Ape-Fans. Nach Ausflügen, einer Besichtigung der Glasfachschule und anregenden Gesprächen am Lagerfeuer hat sie der Alltag wieder. Es wird ein Alltag mit Ape sein.



Copyright: Frankfurter Neue Presse/NNP